

## II.

**Ein neuer Fundort von Grunder-Schichten bei Graz.**

Der neue Fundort von Versteinerungen der Grunder-Schichten, der die im folgenden angeführten Fossilien geliefert hat, wurde von Herrn Baron G. v. Washington auf Schloß Pöls entdeckt. Seiner außerordentlichen Liebenswürdigkeit verdanke ich die Möglichkeit der Ausbeutung des Fundortes, wofür ich mir auch an dieser Stelle den ergebensten Dank auszusprechen erlaube.

Der neue Fundort liegt in jenem kleinen Graben (Wolfsgraben), nordwestlich vom Schloß Pöls, der — in die zwei kleinen Teiche beim Schloß mündend — gegen den Punkt 408 der Spezialkarte hinaufzieht; etwa 200 Schritte ober dem obersten Teich findet sich an dem rechten Talhange eine kleine Entblößung des Gesteins — Sande und sandige Tegel —, in welchen die Versteinerungen zwar in großer Zahl, aber meist in nicht einwandfreier Erhaltung auftreten. Schon bei der ersten Übersicht über das, was die Fundstelle liefert, sieht man, daß die Lamellibranchiata vollständig überwiegen und daß die Gastropoden in jeder Beziehung zurücktreten. Im folgenden ist die Liste der Fossilien gegeben.

*Lithoconus Mercati* Brocc.

*Cheliconus fuscocingulatus* Bronn.

— *vindobonnensis* Partsch.

*Oliva clavula* Lam.

*Ancillaria glandiformis* Lam.

*Columbella Petersi* R. Hoern. u. Auing.

— *fallax* R. Hoern. u. Auing.

*Terebra Hochstetteri* R. Hoern. u. Auing.

*Buccinum Dujardini* Desh.

— *collare* Hilb.

*Pyrula (Tudicla) rusticula* Bast.

— (*Ficula*) *cingulata* Bronn.

*Pleurotoma serratula* Bell.

— *floriana* Hilb.

*Turbonilla pusilla* Phil.

*Cerithium bidentatum* Deufr.

*Cerithium crenatum* Broce.

— *Rollei* Hilb.

— *minutum* Serr.

— *turonicum* May.

*Turritella turris* Bast.

— *Partschi* Rolle.

— *bicarinata* Eichw.

— *subangulata* Broce.

*Xenophora Deshayesi* Micht.

*Trochus patulus* Broce.

*Natica redempta* Lam.

— *millepunctata* Lam.

*Neritina picta* Fér.

*Nerita gigantea* Bell. u. Micht.

*Bulla convoluta* Broce.

— *lignaria* Linn.

*Calyptraea chinensis* Linn.

*Psammosolen strigillatus* Linn. (ein schlecht und ein gut erhaltenes Exemplar).

*Psammosolen* cf. *coarctatus* Gmel. (recht häufig; Exemplare in verschiedener Größe. Die mir vorliegenden acht Stücke stimmen nicht vollständig mit der von M. Hoernes, S. 21, Tfl. I, beschriebenen Form überein. Vielmehr gleichen sie jener, welche Bauer, Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 1899, S. 39, als *Psammosolen* cf. *coarctatus* beschrieben hat. Das auffallendste trennende Merkmal ist die dreieckige Falte, welche vom Wirbel schief zum unteren Schalenrand verläuft).

*Panopaea Menardi* Desh. (recht häufig; Erhaltungszustand mäßig).

*Corbula gibba* Olivi. (sehr klein, so ähnlich wie dies bei St. Florian der Fall ist. Wie Bauer für die dortige *Corbula gibba* bemerkt, weicht sie in der Gestalt von den Wiener Formen etwas ab. Bei diesen letzteren sind Länge und Breite gleich. Dies ist bei St. Florian und bei Pöls nicht der Fall. Die Länge ist etwas bedeutender. Die Ausmaße des größten mir vorliegenden Exemplares sind 4 mm Länge und 3·5 mm Höhe).

*Corbula carinata* Duj.

*Corbula revoluta* Brocc.

*Tellina poelsensis* Hilb. (?)

— *floriana* Hilb. (?)

*Tapes vetula* Bast.

— sp.

*Venus umbonaria* Lam. (Es liegt mir vor: 1. eine prachtvoll erhaltene linke Klappe von bedeutender Größe; sie übertrifft die Abbildung bei M. Hoernes, Tfl. 12, um ein Geringes an Größe; 2. eine etwas weniger gut erhaltene linke Klappe, wie die erste auch aus Sand stammend; 3. sechs Stücke in verschiedener Größe.)

*Venus Aglaure* Bronn.

— *islandicoides* Lam.

— *multilamellata* Lam. (selten).

— *plicata* Gunl.

*Cytherea pedemontana* Ag.

— *erycina* Lam. (in dem grünlichen Tegel häufig).

— *rudis* Poli.

*Cardium hians* Brocc. (1 Exemplar).

— *clavatum* Hilb. (zahlreich).

— *Auronicum* Mayer.

— *fragile* Brocc.

— *multicostatum* Brocc.<sup>1</sup>

*Diplodonta rotundata* Mont.

— *trigonula* Bronn.

*Lucina leonina* Bast. (häufig).

— *columbella* Lam. (die häufigste Versteinerung).

— *subornata* Hilb.

— *incrassata* Dubois.

— *miocenica* Micht.

*Crassatella moravica* Hoern.

*Cardita Jouanetti* Bast.

— *hippopaea* Bast.

— cf. *hippopaea* Bast. (unterscheidet sich von den oben genannten durch eine etwas größere Zahl der Rippen).

<sup>1</sup> Ferner besitze ich von dem Fundort eine kleine *Cardienbrut*; sie stammt aus dem ganz feinen Sand und aus einem grünlichen, etwas sandigen Tegel. Größenentwicklung im Mittel 1 mm. Das Ganze wohl am ehesten auf *Cardium multicostatum* zurückzuführen.

*Cardita elongata* Bronn.

*Pectunculus pilosus* Linn. (in einer großen Anzahl von Stücken vertreten; einzelne von den Exemplaren weisen eine ganz außergewöhnliche Größe auf).

*Arca diluvii* Lam.

— *turonica* Duj.

— *clathrata* Deufr.

— cf. *moltensis* Mayer. (Der Form und dem Umriß nach entspricht das einzige vorliegende, nicht gut erhaltene Stück der *Arca cardiiformis* Bast. [M. Hoernes, S. 331, Tfl. 43]; doch sind Unterschiede in der Zahl der Rippen vorhanden, von welchen das vorliegende um sechs mehr als die erwähnte Art hat. Das vorliegende Stück hat eine stark ausgeprägte Area mit feiner senkrechter Streifung. Die dreieckige Area hat dieselbe Länge wie der Schloßrand. — In sehr guter Weise stimmt die uns vorliegende Form mit der von Schaffer, Das Miozän von Eggenburg, Abh. d. geol. Reichsanstalt, XXII, und zwar mit Fig. 12, Tfl. XXV, wo sich auch die feine senkrechte Streifung auf der Area findet, überein. Schaffer sagt: „Die Form scheint ein Vorläufer der *Arca turonica* Duj. zu sein.“

*Pecten Besseri* Andr.

— aff. *Besseri* Andr.

— *styriacus* Hilb.

*Ostrea digitalina* Dub.

*Modiola styriaca* Rolle (nur ein schlecht erhaltenes Exemplar).

*Clypeaster spec.* (wahrscheinlich *Clypeaster Partschii*).

Bezüglich dieser Liste möge erwähnt sein, daß die als *Tapes nov. spec.* erwähnte Form in Kürze von Dr. Josef Stiny in einer Beschreibung der Lamellibranchiata von Oisnitz-Wetzelsdorf genau erörtert wird. Ferner scheint es mir sehr wahrscheinlich, daß die von Holler (Mitteil. d. naturw. Vereines f. Steierm.) angeführte *Lucina ornata* sich auch als *Lucina subornata* herausstellen wird. Im ganzen besteht eine große Übereinstimmung mit den Faunen des Muschelgrabens bei Pöls und bei Oisnitz, was von vornherein zu erwarten war, da der neue Fundort im gleichen Niveau liegt. Von der neuen Fundstelle sieht man über das Kainachtal hinüber auf die Terrasse des

Kaiserwaldes, die aus jüngeren Schottern besteht. Eine Küste kann für das Meer der Grunderschichten bis jetzt noch nicht gefunden werden. Die einzige Erklärungsmöglichkeit liegt, wenn man das weite Vordringen des Sarmatischen ins Auge faßt, in der Annahme einer vorsarmatischen Erosion<sup>1</sup> oder auch in vertikalen Verstellungen des Jungtertiärs innerhalb der Ablagerungszeit.

---

<sup>1</sup> Sieh dazu Hoernes, Bau und Bild der Ebenen Österreichs.

---